

Behindertenpolitik Herausforderungen in der Praxis

Forum Behindertenpolitik
am 23. und 24. April 2013

Vorstellung

- **Stefan Burkötter, 46 Jahre**
- Mitarbeiter der Techniker Krankenkasse (TK)
 - Hauptschwerbehindertenvertreter TK
 - Hauptpersonalrat der TK (stellv. Vorsitzender)
 - Mitglied im Bundesvorstand der GdS
 - Mitglied im Vorstand von fairTK
 - Mitglied in der AG Behindertenpolitik des dbb

Vorbereitung „Drama“

- Vorhang „auf“, Vorhang „zu“
- Trommelwirbel
- Applaus

Die Rollen:

- Die Magd (Opfer)
- Der Schulze (Verfolger)
- Der edle Ritter (Retter)



Wir präsentieren:

Das „Drama“
vom edlen Ritter!

Ende!

Und was hat das „Drama“
mit unserem Thema zu tun?

Das „Opfer“:

- Arbeiterin/ Angestellte
- harte Arbeit
- gesundheitliche Einschränkung/ Behinderung
- Probleme bei der Arbeitsleistung
- „Chef“ hält sie für Simulantin
- Kollegen sehen das auch so



Der „Verfolger“:

- untere/ mittlere Führungskraft
- muss mit seinen Leuten gute „Ernte“ einfahren
- ist kein „Gesundheitsfachmann“
- vermutet „Simulantin“
- reagiert mit erhöhtem Druck
- grenzt aus



Der „Retter“:

- hört zu, nimmt sich Zeit
- spricht Trost zu
- kümmert sich
- spricht mit dem Vorgesetzten
- findet gute „Lösung“
- fühlt sich gut dabei!



Und die Moral von der Geschichte?:

„So einfach ist das
echte Leben nicht!“

Kritik: Rollen sind komplexer!

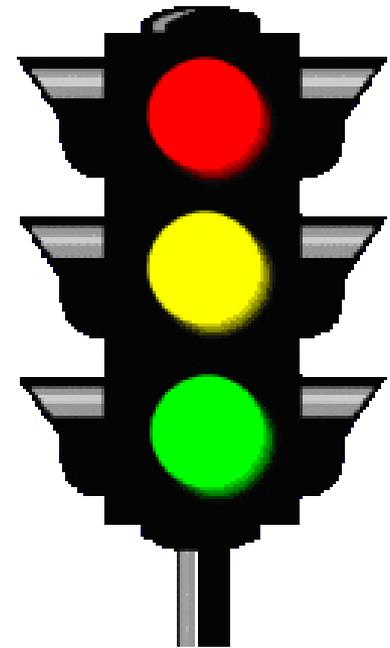
- Opfer:
 - einseitige Darstellung der Situation?
 - Minderleistung behinderungsbedingt?
 - akzeptiert Hilfe zur Selbsthilfe?
- Verfolger:
 - berechtigte Kritik?
 - schlechte Führung?

- Retter:

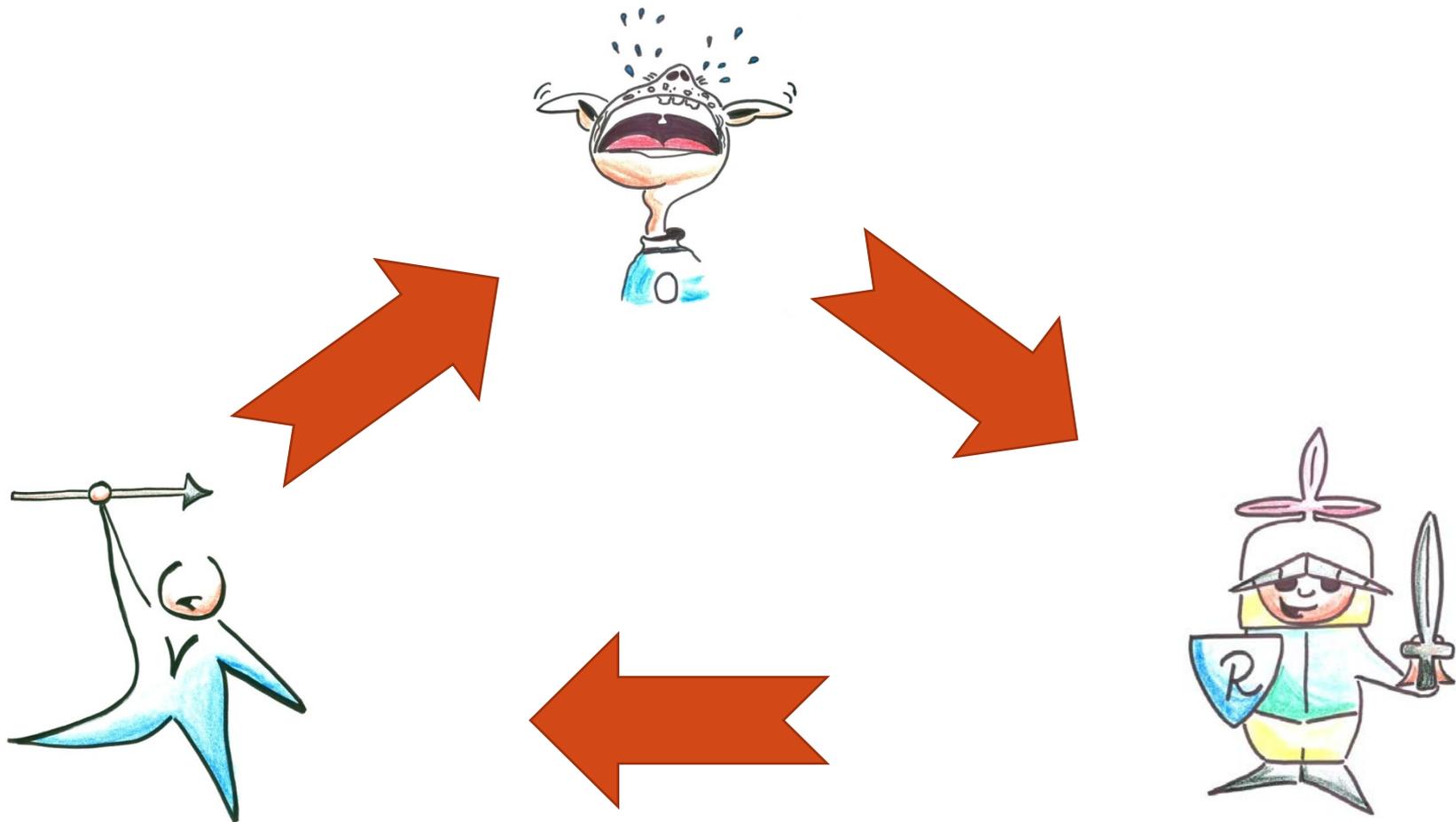
- „stumpfes“ Schwert => SGB IX
- hat keine Weisungsbefugnis
- hängt vom „Wollen“ beider Seiten ab
- Lösungsmöglichkeiten begrenzt
- Vorsicht, wenn man nur eine Seite kennt!

„Drama-Ampel:“

- Rot:
 - psychische Erkrankungen
 - schwere Konflikte
 - drohende Erwerbsunfähigkeit
 - drohende Kündigung
- Gelb:
 - Erkrankung/ Behinderung
 - Eingeschränkte Erwerbsfähigkeit
 - leichtere Konflikte
- Grün:
 - Aufklärung über Behinderung/ Gleichstellung
 - Aufklärung über Tarifvertrag/ Arbeitsrecht



Das „Dramadreiseck“:



Rollenspiele: Vom „Retter“ zum „Verfolger“:

- Opfer:

sieht sich im Recht
erwartet Lösung
erhofft sich Beistand
hofft auf die Kavallerie



- Retter:

spricht nicht Recht
sorgt für Kompromiss
muss „objektiv“ bleiben
hat begrenzte Mittel

Fazit / Thesen:

- Mitmachen im Dramadreiseck unproduktiv
- „Retterrolle“ gibt gutes Gefühl, ist aber gefährlich
- Rollenklarheit hilft! -> Situation aufklären
- Vom Retter zum Opfer „aushalten“
- Hilfe zur Selbsthilfe hilft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!